Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 10

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Personelles

Dr. F. Honegger, Direktor der Zürcher Handelskammer

Mit lebhaftem Bedauern haben die Mitglieder der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft an ihrer Generalversammlung vom 24. Mai 1961 zur Kenntnis nehmen müssen, daß ihr langjähriger Sekretär, Dr. F. Honegger, die Seidenindustrie verlassen werde.

Dr. Honegger kam von der Uhrenkammer in La Chaux-de-Fonds 1943 zum Sekretariat der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, und zwar als erster Mitarbeiter von Dr. Th. Niggli, der dann im Jahre 1951 nach mehr als fünfzigjähriger Tätigkeit als Sekretär und Vizepräsident die Geschäftsführung auch formell seinem Nachfolger übergab. Seither hat Dr. F. Honegger mit großer Umsicht und Geschick das Sekretariat geleitet, nicht ohne in seiner Tätigkeit mannigfaltige schwierige Situationen vorzufinden und zu lösen. So bestanden vor nicht allzu langer Zeit auch ernsthafte Meinungsverschiedenheiten im Fabrikantenverband, zu deren Behebung Dr. Honegger mit seiner ausgesprochenen Verhandlungsgewandtheit wesentlich beigetragen hat. Nicht nur gibt es heute unter den Seidenwebereien keine Außenseiter, sondern sie sind auch nach

wie vor vollzählig im Gesamtarbeitsvertrag vereinigt, welcher als wichtiges Bindeglied zwischen den Mitgliedfirmen nunmehr seit 15 Jahren Bestand hat. Es fehlte auch ab und zu nicht an polemischen Attacken gegen die ZSIG bzw. einzelne ihrer Unterverbände, denen Dr. Honegger dank seiner sachkundigen und unparteiischen Geschäftsführung stets von vornherein die Spitze zu brechen wußte. Eine Aufgabe, bei der immer wieder Klippen überwunden werden mußten, bestand vor allem darin, eine Synthese zwischen den oftmals entgegengesetzt gerichteten Interessen der verschiedenen Unterverbände zu finden, was mit zum Schwierigsten gehört haben dürfte, das dem Sekretär zu lösen übertragen war. Eine kaum weniger heikle Angelegenheit war bis vor kurzer Zeit die Verwaltung und Verteilung der Exportkontingente zwischen den Mitgliedfirmen, wobei es Dr. Honegger besonders am Herzen lag, auch neu entstandenen oder expandierenden Firmen den Weg nicht zu vermauern und für Härtefälle stets eine angemessene Kontingentsreserve zurückzubehalten. Dem Bekenntnis zur freien Marktwirtschaft zugetan, hat sich Dr. Honegger auch immer skeptisch gegenüber kartellistischen Bestrebungen in der Seidenindustrie verhalten. Illusionären Vereinbarungen und kaum durchführbaren Zwangsmaßnahmen zog er, manchen Enttäuschungen zum Trotz, immer wieder den Appell an Vernunft und Solidarität vor. Aus diesen Gründen fand auch der betriebswirtschaftliche Erfahrungsaustausch unter den Fabrikanten in ihm einen eifrigen Förderer; so ist es nicht zuletzt Dr. Honeggers Verdienst, daß sich trotz anfänglicher Skepsis, namentlich bei einigen größeren Firmen, die Zusammenarbeit der Seidenwebereien im Betriebsvergleich und in der ERFA-Gruppe sukzessive ausgedehnt und vertieft hat. Trotz vielerlei Anfechtungen von allen Richtungen hat sich Dr. Honegger auch stets seinen Optimismus in bezug auf die Existenzfähigkeit der Seidenindustrie und des Handels erhalten, was auch in seiner vielfältigen publizistischen Tätigkeit zum Ausdruck gekommen ist. Diese bejahende Einstellung kam auch der Textilfachschule zugute, der er sich als Sekretär der Aufsichtskommission widmete. Als berufener Sprecher der Seidenindustrie, bei Behörden und Spitzenverbänden angesehen und respektiert, war Dr. Honegger nie ein einseitiger Verfechter bloßer Sonderinteressen, sondern wußte sich den Blick auf das Gesamte stets zu erhalten. So führt ihn denn heute seine Laufbahn neben einer sich ausweitenden politischen und militärischen Karriere aus dem engeren Bereich eines Fachverbandes hinaus auf eine umfassendere wirtschaftliche Ebene, indem er am 1. Oktober 1961 die Direktion der Zürcher Handelskammer übernahm. Hiezu beglückwünschen ihn seine Mitarbeiter aus der Redaktionskommission, auch im Namen seiner Freunde aus seinem bisherigen Tätigkeitsbereich, auf das herzlichste.

Die Mitglieder der Redaktionskommission der «Mitteilungen über Textilindustrie» sind sehr erfreut, daß Dr. Honegger auch in Zukunft dieser Kommission vorstehen wird.

Arnold Dürsteler †

Am 12. September 1961 starb A. Dürsteler in seinem 70. Lebensjahr an einer Herzlähmung. Im Jahre 1914, nach dem Tode seines Vaters, trat A. Dürsteler in das väterliche Geschäft ein, dem sein Bruder, Dr. Dürsteler, vorstand. Im Jahre 1840 wurde in Wetzikon die Seidenzwirnerei Dürsteler gegründet und 1900 als erste schweizerische Cottonwirkerei ausgebaut. Heute gehört die Firma Dürsteler zu den führenden Strumpfwirkereien unseres Landes. Diese rasche Entwicklung zu einem bedeutenden Unternehmen mit 370 Angestellten und Arbeitern hat der Verstorbene in leitender Stellung miterlebt. Nach dem plötzlichen Tode seines Bruders, Dr. Dürsteler, mußte A. Dürsteler im Jahre 1928 allein die Geschäftsführung übernehmen. Mit Pflichtgefühl und Verantwortungsbewußtsein hat der Verstorbene sich dieser Aufgabe unterzogen, die er nie gesucht hat. A. Dürsteler verstand es ausgezeichnet, gute Mitarbeiter und Untergebene heranzuziehen, die ihn in der Geschäftsleitung wesentlich entlasteten. Er stand allem Fortschrittlichen sehr aufgeschlossen gegenüber und sorgte insbesondere für das Wohl seiner Belegschaft. Wenn er auch nicht unmittelbar den Kontakt mit seinen Untergebenen pflegte, so spürten sie doch seine Fürsorge und Anhänglichkeit.

Der Verstorbene stellte sein großes Wissen auch den Verbänden zur Verfügung. So war er von 1931 bis 1948 Präsident der Cottonwirkergruppe des Schweizerischen Wirkereivereins, der ihn zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannte. Während vieler Jahre war A. Dürsteler auch Aktuar des Vereins Schweizerischer Seidenzwirner.

Sein eigentliches Glück fand der Verstorbene nicht im Betrieb, sondern im ganz stillen, persönlichen, häuslichen Kreise. Weder das gesellschaftliche Leben noch Reisen ins Ausland konnten ihn locken. Ein reich ausgefülltes Leben nahm sein Ende, und die schweizerische Wirkerei- und Zwirnereiindustrie hat einen tüchtigen Unternehmer und treuen Sachwalter verloren, dem alle, die ihn kannten, ein ehrendes Andenken bewahren werden.

G. Verron gestorben

Am 29. September 1961 ist G. Verron in seinem 73. Lebensjahr einem Herzschlag erlegen. Während vieler Jahrzehnte stand der Verstorbene seinem Seidenwaren-Großhandelsunternehmen vor und teilte die Freuden und Leiden eines Textilindustriellen. Der Schweizerische Seidenstoff-Großhandels- und Exportverband und die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft verlieren durch den Tod von G. Verron einen verantwortungsbewußten und geschätzten Treuhänder des schweizerischen Seidenstoffhandels. Von 1921 bis 1931 war der Verstorbene Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes und ab 1931 bis 1950 dessen verdienter Präsident. Der Seidengroßhandel profitierte in besonderem Maße von der Initiative und den großen Fachkenntnissen des Verstorbenen. Seine unvergeßlichen Verdienste wurden durch die Ernennung zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes im Jahre 1950 verdankt. Auch im Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft war G. Verron von 1933 bis 1951 ein sehr geschätztes und wertvolles Mitglied, auf dessen Rat seine Kollegen gerne abstellten. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

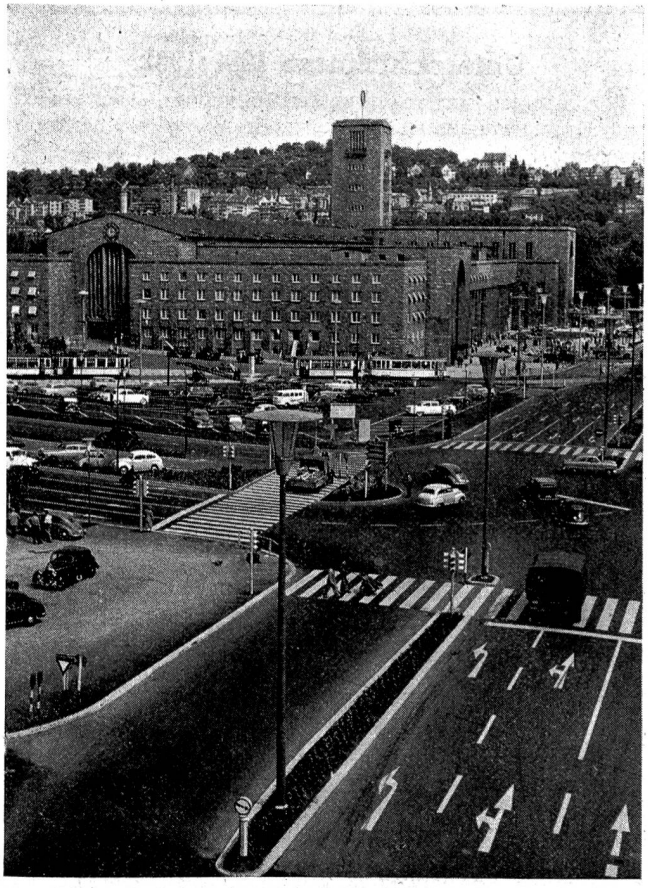
VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Unsere Haupt-Quartiere Augsburg und Stuttgart

Wie aus dem Programm unserer diesjährigen Studienreise ersichtlich ist, werden wir für drei Nächte unsere Zelte in Augsburg aufschlagen und zweimal in Stuttgart übernachten. Wenn wir auch vermutlich wenig freie Zeit haben werden, um diese beiden Städte eingehender kennenzulernen, so ist es vielleicht nicht uninteressant, ein paar wenige Einzelheiten über die alte Fuggerstadt und die württembergische Metropole zu erfahren.

Augsburg, eine Weltstadt des Mittelalters, ist eine der ältesten deutschen Städte. Ihr Gründer war der römische Kaiser Augustus. Seit altersher ist die Stadt ein Schnittpunkt wichtigster kontinentaler Verkehrsverbindungen, wodurch sie besonders im Mittelalter in hohem Ansehen stand. Die Bürger der alten Bischofsstadt erreichten im 13. Jahrhundert die Reichsfreiheit. Durch die geldmächtigen Fugger und die seefahrenden Welser erhielt Augs-

Augsburg: Carolinenstraße mit Perlachturm und Rathaus



Stuttgart: Hauptbahnhof und Bahnhofplatz